

Rüdiger Krenkel, Vorsitzender

INFO-BRIEF 2/2021

Liebe Mitglieder,

ich bin einfach sprachlos. Sprachlos angesichts der vielen positiven Reaktionen, welche der Info-Brief 1/2021 hervorgerufen hat. Damit habe ich wirklich nicht gerechnet. Von kleinen Kommentaren wie „nett gemacht“, „gut zu lesen“ und „interessant“ bis hin zu größeren Kommentierungen. Unsere Mitglieder **Olaf Schulze**, **Ulrich Klink** sowie **Helga und Ingo von Garnier** haben zur Feder gegriffen und mir Artikel eingereicht. Meinem Aufruf, sofern sie eine E-Mail-Adresse haben, uns aber diese noch nicht mitgeteilt haben und diese mitzuteilen, sind sieben Mitglieder gefolgt, was für uns auch eine dauerhafte Portosparnis bedeutet. Nicht zuletzt bekommen die Mitglieder mit einer E-Mail-Adresse auch viel mehr Nachrichten von uns, da wir beispielsweise Sonderangebote von Händlern und vieles anderes mehr laufend per E-Mail weiterreichen. Ein Postversand wäre hier zu aufwändig und zu teuer. Am meisten aber gefreut hat mich, dass meinem Aufruf nach Briefmarken-Sachspenden für den Info-Brief 2/2021 so viele gefolgt sind. So hat sich unser 2. Vorsitzender **Dr. Jan Clauss** bereits erklärt, das Porto für den Info-Brief 2/2021 zu übernehmen und unsere Geschäftsführerin **Brigitte Nitzke** für den Info-Brief 3/2021. Unser Mitglied **Otto Schneider** hat mir spontan einen netten Brief geschrieben und einen größeren Posten Frankaturware im Wert von über zehn Euro beigelegt. Unser Mitglied **Klaus Kelm** hat spontan 60,- Euro in bar für eine Aussendung (wird für die Aussendung 4/2021 verwendet) gespendet.

Das zeigt einmal mehr, dass unser Verein lebt und aktiv ist. Aber das motiviert auch. Wenn ich solche positiven Reaktionen bekomme, bin ich auch gerne bereit, mich weiterhin für die SBF zu engagieren.

Nachlese zum Info-Brief 1/2021:

SFR Ingo von Garnier schrieb mir: Begeistert war ich über die Vignette mit Hitlers Kopf und dem Text: „Die „jüdischen Paradiese“. So ein Stück in einer Ausstellungs-Sammlung zu besitzen, das *reißt* jeden Juror *vom Hocker*.

Die Deutsche Post AG teilt mit:

Sammlerwünsche bleiben Trumpf, die PRESSESTELLE der Post (Alexander Edenhofer) hat mir mitgeteilt:

„Sehr geehrter Herr Krenkel, die sich häufenden Berichte in philatelistischen Fachmedien und Newslettern über die angeblich geplante Schließung aller Philatelie-Shops der Deutschen Post nehmen wir zum Anlass, Sie über die tatsächlich geplanten Maßnahmen zu informieren.

Zwar werden die bisherigen Shops an Standorten der Postbank tatsächlich zum 31. März 2021 geschlossen, aber bereits ab Mitte März eröffnen neue Philatelie-Schalter an Standorten von Partner-Filialen, die den Service kompetent, freundlich und mit kundenorientierten Öffnungszeiten weiterführen werden. Der beigefügten Liste können Sie die neuen Standorte entnehmen. Um den Service auch zukünftig möglichst kundennah anbieten zu können, werden die neuen Philatelie-Shops überwiegend in den Städten eingerichtet, wo sie sich auch aktuell befinden. Nur dort, wo die Kundennachfrage in den letzten Jahren zurückgegangen ist, werden Standorte zusammengelegt. Dies betrifft Berlin, wo es künftig noch zwei Shops geben wird, sowie Essen und Mannheim.

Der Großteil der bisher vorgehaltenen Angebote wird an den neuen Standorten weiter zu finden sein, darunter postfrische Briefmarken des aktuellen Jahrgangs, Numisblätter, Numisbriefe, philatelistische Sonderprodukte wie Gedenkssets und Erinnerungsblätter sowie die am häufigsten nachgefragten Zubehörartikel. Alle anderen Artikel, wie bereits gestempelte Briefmarken oder spezielle Marken aus Rollen und Sortimente, die älter als 12 Monate sind, sowie das komplette Münz- und Zubehörangebot erhalten unsere Kunden weiterhin über das Service- und Versandzentrum der Deutschen Post in Weiden. Alternativ kann ein Großteil des Sortiments selbstverständlich auch über das Internet im Shop der Deutschen Post per Mausklick bestellt werden (<https://shop.deutschepost.de/sammeln>).“

Nr.	Neuer Standort Philatelie-Shop	Strasse	PLZ	Ort
1.	Berlin-Prenzlauer Berg	Greifswalder Str. 90	10409	Berlin
2.	Berlin 309	Potsdamer Platz 2	10785	Berlin
3.	Braunschweig 36	Nußbergstr. 16	38102	Braunschweig
4.	Dortmund 16	Deutsche Str. 4	44339	Dortmund
5.	Gütersloh-Spexard	Verler Str. 287	33334	Gütersloh
6.	Frankfurt-Eschersheim	Rhaban-Fröhlich-Str. 1	60433	Frankfurt am Main
7.	Hamburg 764	Graumannsweg 75	22087	Hamburg
8.	Kiel 31	Seekoppelweg 2	24113	Kiel
9.	Bremen 77	Bremerhavener Heerstr. 36a	28717	Bremen
10.	Erfurt 17	Otto-Knöpfer-Str. 2 - 4	99096	Erfurt
11.	Bonn 14	Am Burgweiher 51	53123	Bonn
12.	Düsseldorf-Mitte	Wagnerstr. 9	40212	Düsseldorf
13.	Köln 43	Goethestr. 43	50858	Köln
14.	Dresden 72	Schweriner Str. 36	01067	Dresden
15.	Leipzig 24	Permoserstr. 2	04347	Leipzig
16.	Saarbrücken 15	Burbacher Markt 3	66115	Saarbrücken
17.	München 84 (ab 01.03.2021 neue Partner-Filiale)	Lehrer-Götz-Weg 2	81825	München
18.	Münster 19	Warendorfer Str. 48	48145	Münster
19.	Nürnberg 119	Karl-Jatho-Weg 10	90411	Nürnberg
20.	Regensburg 17	Straubinger Str. 26	93055	Regensburg
21.	Karlsruhe 13	Kaiserstr. 14	76131	Karlsruhe
22.	Stuttgart 143	Kornbergstr. 44	70176	Stuttgart

In Memoriam

Leider habe ich die traurige Pflicht, den Tod unseres Sammlerfreundes Hans-Georg Holzhauer bekannt zu geben, der am 14. Januar 2021 verstorben ist. Er ist ein häufiger Gast auf unseren regelmäßigen Tauschtreffs gewesen. Eine weitere große Liebe waren ihm die Fachwerkhäuser in unserer Umgebung.

Absagen, Absagen, Absagen:

Mit Blick auf die weiterhin unsichere Entwicklung der Corona-Pandemie jagt nach den Absagen der IBRA und der OSTROPA weiterhin eine Absage die andere:

- Messe Essen 2021

Die für den 6. bis 8. Mai 2021 geplante 31. Internationale Briefmarkenmesse fällt aus. Wir haben ja regelmäßig mit unseren befreundeten philatelistischen Sammlervereinen in der Umgebung einen Bus gechartert und müssen nunmehr schon zum zweiten Mal hintereinander für den Besuch der Messe Essen darauf verzichten.

- MonacoPhil 2021

Die für den 9. bis 11. Dezember 2021 angekündigte Ausstellung ist abgesagt und wird um ein Jahr verschoben.

- 117. Philatelistentag in Siegburg 2021

Am 2. Februar 2021 gab der BDPh auf seiner Homepage nachfolgende Pressemitteilung bekannt:

117. Philatelistentag in Siegburg wird ins Jahr 2023 verschoben – Neuer Termin für BDPh-Hauptversammlung spätestens 2022.

Der für September 2021 geplante 117. Philatelistentag mit Hauptversammlung des Bundes Deutscher Philatelisten e.V. (BDPh) wird in der vorgesehenen Form nicht stattfinden. Darauf hat sich der BDPh-Bundesvorstand in seiner jüngsten Sitzung Ende Januar verständigt. „Mit Blick auf die weiterhin unsichere Entwicklung der Corona-Pandemie möchten wir kein Risiko für die Besucher eingehen“, erklärte Präsident Alfred Schmidt. Zudem fehlt derzeit jegliche Planungssicherheit. Deshalb habe sich der Bundesvorstand nach ausführlichen Beratungen entschieden, die Veranstaltung abzusagen. An der Diskussion sowie der Entscheidungsvorbereitung hatte auch der Vorsitzende des ausrichtenden Vereins der Siegburger Briefmarkenfreunde, Rüdiger Krenkel, teilgenommen.

Wie Schmidt weitersagte, werde der nächste Philatelistentag jetzt für September 2023 geplant. Der Siegburger Verein hat seine Bereitschaft erklärt, auch 2023 zur Verfügung zu stehen. Deshalb werden jetzt Gespräche über Ausrichtung und Termin geführt. Sobald eine Entscheidung getroffen wird, werden die Landesverbände, Vereine und Einzelmitglieder informiert. Dies gilt auch für die Durchführung der neuen Runde des Team-Wettbewerbs. Dazu werden jetzt Gespräche geführt, um rasch einen neuen Ort zu finden.

Die Absage des diesjährigen Philatelistentags hat auch Auswirkungen auf die BDPh-Hauptversammlung. Diese soll nach ersten Überlegungen vermutlich im ersten Halbjahr 2022 durchgeführt werden. Zeitpunkt und Ort werden noch festgelegt. Sollte aufgrund der Pandemie-Entwicklung eine Durchführung zu einem früheren Zeitpunkt möglich sein, wird entsprechend geplant.

Der Bundesvorstand bleibt bis zum Ende der laufenden Amtszeit im September 2021 in der jetzigen Zusammensetzung aktiv. Dann werden Vizepräsident Jan Billion und Beisitzer Jürgen Witkowski auf eigenen Wunsch den Vorstand verlassen. Die beiden frei werdenden Posten sollen Frank Blechschmidt (Vizepräsident) und Dr. Eric Scherer (Beisitzer) übernehmen. Gemäß der BDPh-Satzung werden die Mitglieder des Verwaltungsrats um Zustimmung für die

Beauftragung gebeten. Die Wahlen werden anschließend während der nächsten Hauptversammlung durchgeführt.

Der Bundesvorstand habe zudem über die Möglichkeit der Durchführung einer „digitalen Hauptversammlung“ beraten. „Wir sehen aber zu große technische und organisatorische Hürden, so dass wir uns letztlich dagegen entschieden haben und an einer Präsenzveranstaltung festhalten“, betonte BDPH-Präsident Schmidt. Unabhängig davon wird jetzt ein Geschäftsbericht für die Jahre 2019 und 2020 vorbereitet und den Landesverbänden sowie interessierten Vereinen, Arbeitsgemeinschaften und Einzelmitgliedern voraussichtlich im dritten Quartal zugestellt.

Alfred Schmidt betonte, dass der BDPH-Bundesvorstand die Verschiebung von Philatelistentag und Hauptversammlung sehr bedauere. „Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Wir sehen aber wegen der Corona-Pandemie keine andere Möglichkeit.“

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Bundesgeschäftsstelle

Reinhard Küchler

An der Entscheidungsfindung war ich als Vereinsvorsitzender des ausrichtenden Vereins wie in der Mitteilung bereits selbstverständlich mit beteiligt. Der BDPH hatte mich zu diesem Tagesordnungspunkt zu seiner Telefonkonferenz seiner jüngsten Bundesvorstandssitzung Ende Januar mit eingeladen. Leicht ist mir die Entscheidung der Absage nicht gefallen. Für 2023 habe ich die Einladung erneuert.

- Jahreshauptversammlung der Siegburger Briefmarkenfreunde

Da der Lockdown bis Mitte März vorerst terminiert ist, muss auch die am 10. März vorgesehene Jahreshauptversammlung (Einladung war dem letzten Phila-Report beigelegt) abgesagt werden. Der neue Termin wird in einem der nächsten Info-Briefe bekannt gegeben.

HAWID stellt den Geschäftsbetrieb ein:

Kürzlich erhielt ich die Nachricht, dass die Firma HAWID in Berlin ihren Geschäftsbetrieb zum 30.6.2021 einstellen wird. Dies bedauere ich sehr, denn die Produkte der Firma HAWID sind seit vielen Jahrzehnten ein fester Bestandteil der Philatelie. Anlass zur Unruhe besteht allerdings wohl nicht, denn die Firma Leuchtturm produziert seit über 40 Jahren Klemmtaschen aus Polystyrol, also aus dem identischen Material, das auch HAWID verwendet hat. Damit findet eine mehr als 75jährige Erfolgsgeschichte ein Ende. Die Firma HAWID teilt mit, dass immer weniger Menschen noch philatelistische Artikel nutzen und damit die wirtschaftlichen Perspektiven nicht mehr gegeben sind. Dies sind leider deutliche Anzeichen dafür, dass uns der Nachwuchs bei unserem schönen Hobby fehlt.

Literaturtipp:

Ein Buch, welches neu erschienen ist, möchte ich wärmstens empfehlen: Heinz Wewer, „Spuren der Vernichtung“, aus dem Verlag Hentrich & Hentrich, 29,90 €. Das Buch zeichnet mit Hilfe postalischer Dokumente (Postkarten, Briefe etc.) den blutigen Weg von SS-Einsatzgruppen und Polizeibataillonen in Polen und der Sowjetunion nach. Herr Wewer ist ein sehr kompetenter Autor hinsichtlich postalischer Zeugnisse zur Geschichte der NS-Diktatur.

Weitere Titel von ihm sind „Abgereist, ohne Angabe der Adresse“, „Postalische Zeugnisse zur deutschen Besatzungsherrschaft im Protektorat Böhmen und Mähren“ sowie „Spuren des Terrors“.

Ein Brief nach Dänisch West-Indien:

Ingo und Helga von Garnier

Als sich Ende 1867, nach den Kriegen gegen Dänemark (1864) und Österreich (1866), die preußische Vormachtstellung in Europa ungewöhnlich stark entwickelte hatte, schlossen sich die Staaten nördlich des Mains zu einem neuen Staatsgebilde zusammen. Er nannte sich **Norddeutscher Bund**. Dieser Bund unter Führung von Preußen übernahm Vieles aus der preußischen Verfassung und aus den preußischen Gesetzen.

Aus der Sammlung möchte ich Ihnen einen besonders attraktiven Brief vorstellen, einen Brief nach Dänisch West-Indien. Er geht an einen Missionar der Herrnhuter Brüdergemeine in *Neu-Herrnhut auf St. Thomas*. Auffällig ist der schlesische Aufgabort GNADENFELD. Er passt zum religiösen Kontext. In Schlesien gibt es auch die Orte Gnadenberg und Gnadenfrei, wobei Gnadenfrei ebenfalls eine Herrnhuter Gründung ist.



Brief aus Gnadenfeld nach Neu-Herrnhut auf St. Thomas, frankiert mit 14¼ Groschen, dem Tarif bis 1. Juli 1870. Der Brief ist an einen Missionar gerichtet. Die rote Taxe 1 / 2 bedeutet 1 Schilling 2 Pence Weiterfranko zur Buchung für die englische Post. Diese verrechnete den belgischen Anteil mit der belgischen Post.

Die Herrnhuter Brüdergemeine ist eine aus der böhmischen Reformation herkommende christliche Glaubensbewegung, die vor allem vom Pietismus, vom Calvinismus und vom Protestantismus geprägt wurde. Es gibt in vielen Ländern Kirchen, die aus der aktiven Missionsarbeit der Brüdergemeine in den vergangenen Jahrhunderten entstanden sind.

In unserer näheren Umgebung befindet sich in Neuwied innerhalb der Ansiedlung der dortigen Herrnhuter Brüdergemeine ein Gotteshaus, dessen Besuch sich schon allein wegen der Schlichtheit der Ausstattung und des Eindrucks des großen weißen Raumes lohnt.

Der Letzte seines Standes (Lothar Faßbender, Lohmar, aus den „65er Nachrichten“)

Bei Recherchen über den Backesgarten in Lohmar habe ich – mehr durch Zufall – ein Schreiben der Oberpostdirektion Köln vom 16. Februar 1850 (Verfügung Nr. 1894) gefunden, das mir in jeder Hinsicht erwähnenswert erscheint. Darin wird dem Anfang des gleichen Jahres aus dem Dienst entlassenen Postknecht und Postillon Heinrich Buchholz – ehemals in Siegburg und später in der Samtgemeinde Lohmar wohnhaft – da er durch langjährige gute Führung in den Besitz von „3 goldenen Tressenstreifen“ gekommen war, monatlich 3 Taler Invalidenpension bewilligt (das entspricht in etwa 5,52 € nach jetziger Währung), die das Postkontor zu Siegburg monatlich postnummerando zu zahlen und sich den Betrag jedes Mal von Heinrich Buchholz eigenhändig quittieren lassen musste, zum Zeichen dafür, dass der Rentenberechtigte noch lebte. Das heißt, der Vorgenannte musste jeden Monat zu Fuß nach Siegburg und wieder zurückgehen, um seine Altersbezüge in Empfang zu nehmen. Leider hatte der Postillon nur sieben Jahre etwas von seiner „Gnadenrente“ gehabt.

Bereits in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts hatte Siegburg eine Thurn- und Taxische Poststation gehabt. Der Postillon oder auch Postknecht war zunächst der Postreiter und dann der Gespannführer eines Pferdefuhrwerks, das im Postbetrieb zur regelmäßigen Beförderung der Briefpost sowie der Personenbeförderung mit Postkutsche eingesetzt wurde.

Die historische Postroute Frankfurt – Köln (die Postorte waren: Königstein, Camberg, Limburg, Molsberg, Altenkirchen, Siegburg und Köln) berührte ebenfalls die Stadt Siegburg, wenn auch nicht direkt den Stadtkern innerhalb des Stadtmauerrings, weil dort die Toranlagen gewöhnlich bereits sehr früh geschlossen wurden, so doch den Vorort, die Aulgasse, wo der Posthalter am Beu, (Ecke Aulgasse/Alte Poststraße 5-7 – heute: „Weinhaus am Beu“) die Poststation mit kleinerem Stall- und Remisengebäude betrieb. Das von der Straße zurückliegende Haus im Fachwerkstil aus dem 17. Jahrhundert war lange Zeit zerfallen und 1973 bereits drauf und dran abgerissen zu werden, als es 1985 nach längeren Verhandlungen von einem Privatmann erworben und später, größtenteils in Eigenleistung, instandgesetzt wurde. Herr Lenz, so hieß der Bauherr, hatte kurz zuvor in Troisdorf, Taubengasse, bereits mit sehr gutem Erfolg eine Fachwerkhofanlage restauriert und saniert.



Christian Miebach aus Lohmar. (Foto: HGV Lohmar) Der letzte Postillon aus Siegburg hieß Dresbach, er fuhr 1964 noch in uniformierter Kleidung und Kutsche im Festzug, anlässlich der 900-Jahrfeier Siegburgs, mit.